

# Kinder lernen Umgang mit Thema Tod

**PROJEKT** Hospizinitiative richtete in vier Schulen Projektwochen aus – Lehrreiche Zeit für Groß und Klein

Durch „Hospiz macht Schule“ sollen Kinder zu Multiplikatoren der Hospiz-Idee werden. Das Thema Tod soll durch einen offenen Umgang aus der Tabu-Ecke geholt werden.

VON KRISTIN HILBINGER

**WILHELMSHAVEN** – Erwachsene reden nicht gerne über den Tod. Das Thema wird in der Gesellschaft nach wie vor häufig wie ein Tabu behandelt. Vor allem mit Kindern mögen die meisten Erwachsenen nicht über das Ende des Lebens sprechen. Sie denken, die Kleinen verkraften das nicht.

Das dem nicht so ist, zeigte sich zum Beispiel während der Projektwoche „Hospiz macht Schule“ in der Grundschule Peterstraße. Inhalt der Woche war unter anderem ein kindgerechter Film zum Thema Sterben und Tod, den sich die Kinder gemeinsam mit Lehrern und den Ehrenamtlichen der Hospizinitiative Wilhelmshaven-Friesland ansahen. Auch eine Mutter war dabei, die sich im Anschluss erstaunt zeigte. „Ich dachte, dass meine Kinder nicht stark genug dafür sind“, sagte sie.

Die Mitarbeiter der Hospiz-Initiative wissen, dass das nicht stimmt. Es komme lediglich darauf an, wie man mit den Kindern über das Thema



Die 4b der Grundschule Peterstraße war die vierte Klasse, die in diesem Schuljahr an der Projektwoche „Hospiz macht Schule“ teilgenommen hat. Die Kinder gingen insgesamt sehr offen mit dem Thema Sterben und Tod um. WZ-FOTO: GABRIEL-JORGENS

spricht. „Wenn sie uns fragen, antworten wir auch und reden nicht um den heißen Brei herum“, sagte Norbert Stieglitz. Er begleitete die Klasse 4b an der GS Peterstraße zusammen mit seinen Mitstreiterinnen Andrea Minas, die das Projekt leitet, Petra Gottschalk, Birgit Holtz, Lieselotte Adler und Brigitte Siegle in enger Zusammenarbeit mit Klassenlehrerin Marit Thiel und Schulleiterin Renate Sopp-Dreyer.

In Kleingruppen behandel-

ten sie Themen wie Trauer, Gefühle, Sterben und Tod oder Krankheit. Dabei kamen bei manchen Kindern Emotionen hoch. Ein Mädchen brach in Tränen aus. Es stellte sich heraus, dass es den Tod eines Verwandten vor einem Jahr noch nicht verarbeitet hatte. Ein anderes Kind erstaunte seine Lehrerin, als es auf die Frage, was man für einen sterbenskranken Menschen tun könnte, antwortete: „Die letzten Tage schöner machen.“ Das entspricht beinahe

genau dem Motto der Hospizbewegung – den Tagen mehr Leben geben.

Und damit ist das Ziel des Projekts schon fast erreicht. Die Kinder sollen zu Multiplikatoren werden und durch einen offenen Umgang mit dem Thema Sterben und Tod helfen, dieses aus der Tabu-Ecke herauszuholen.

Die Initiative hat die Projektwoche in diesem Schuljahr an vier Wilhelmshavener Grundschulen durchgeführt. Das Resümee ist positiv. „Es

war sehr lehrreich, für die Kinder, aber auch für uns“, sagte Andrea Minas.

Im kommenden Schuljahr geht es weiter. Vier dritte oder vierte Klassen aus Wilhelmshaven und Friesland haben dann wieder die Chance, an der besonderen Projektwoche teilzunehmen. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 74 52 58 (montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr).

© Mehr Informationen unter [www.hospizmachtschule.de](http://www.hospizmachtschule.de)